

Die Wahrheit über die rollende Waldschule

Heutzutage sind unsere Kinder leider nicht mehr mit den Vorgängen in der Natur vertraut und es besteht für die Sensibilisierung der natürlichen Abläufe in der Natur sehr viel Nachholbedarf.

Eigentlich sollte man meinen, daß hierfür auch die Lehrer, oder seriöse Naturschützer und Fachleute zuständig sein sollten, um den Kindern die Natur wieder näher zu bringen. Leider machen es sich viele Schulen und auch sogar die Kindergärten sehr einfach, indem sie Jäger einladen, um die Kinder zu schulen.

Hierfür kommen Jäger mit rollenden Waldschulen oder sog. Naturmobilen in die Schulen, um den Kindern anhand ausgestopfter Tiere zu zeigen, um welche Arten es sich handelt, die es bei uns gibt. Wäre ja eine schöne Sache, wenn es sich hier nicht um Jäger handeln würde, die den Kleinen eine heile Welt der Geschöpfe im Einklang mit der Natur vorgaukeln und sich selbst als den lieben Jäger darstellen, der das Wild ja nur beschützt. Sie zeigen z.B. anhand einer ausgestopften Fuchsfamilie, also einer ausgestopften Fähe mit Welpen, wie das Familienleben der Füchse funktioniert. Meistens sind die Kinder dann hin und weg und begeistert über die Vorstellung der Jäger. Was Jäger den Kleinen aber nicht erzählen ist, wie sie an die ausgestopften Tiere heran gekommen sind.

Die kleinen Füchse wurden durch Jäger vorher getötet, ob mit der Falle gefangen oder ausgegraben und hingerichtet. Sie sind wahrlich keine Tierschützer, sondern eben Jäger, die Beute machen wollen und Freude am Erlegen von Tieren haben. Jäger würden auch nicht auf die Idee kommen, den Kleinen einmal zu zeigen, wie man ein Tier aus der Falle holt, und wie sie es dann töten. Sie würden den Kindern auch nicht zeigen, wie sie die Füchse und viele andere, für sie nicht verwertbare Tiere entsorgen. Sie würden die Kleinen auch nicht mit auf eine Treibjagd nehmen, weil die Kinder dann mit ansehen müssten, wie Hasen gehetzt, panisch mit offenem Maul und herausquellenden Augen, auf der Flucht erschossen werden und oft jämmerlich schreien, wenn sie angeschossen werden.

So entsteht bei den Kindern ein völlig falsches Bild, über das Leben der Wildtiere und auch über Jäger, die eben nicht die Beschützer des Wildes sind. Für mich ist es völlig unverständlich, warum heutzutage Pädagogen Jäger in die Schulen holen und dabei einfach ausblenden, wen sie sich da in die Schule geholt haben. Unsere Kinder haben ein Recht auf einen sachlichen und korrekten Unterricht, der ihnen die Zusammenhänge auf ehrliche Art und Weise näher bringt und das können Jäger nun einmal nicht. Für die Ausbildung unserer Kinder sind in erster Linie die Lehrer zuständig und wenn Lehrer sich Hilfe holen, dann dürfen es nur unabhängige Fachleute sein, die eben nicht zwei Gesichter haben.